

Angebot

von Claudia Kock Marti

Schon steht der dritte Advent vor der Tür, es weihnachtet langsam aber sicher, nur fehlt noch etwas Schnee zum Glück.



Blues in Glarus

1 Blues oder Groove mit Beppe «Harmonica Slim» und Marco Marchi am Mississippi Saxophone, e-Gitarre und Resonatorgitarre ist im Werkstatt-Café angesagt. **Donnerstag, 20 Uhr, Werkstatt-Café, Glarus**

2 Kunstschaffen Glarus wird eröffnet: 29 Künstlerinnen und Künstler zeigen ihre Arbeiten. Der Fokus-Preis-träger Urs August Steiner präsentiert die Einzelausstellung Super Cool X-1000. **Samstag, 18 Uhr, Vernissage, Kunsthaus Glarus**



Theater in Glarus

3 Geschenk: Beni und Christian Hunziker führen mit Autorin Béa Tschopp und weiteren Personen das Theaterstück zur Weihnachtszeit auf – auch für Leute, die mit Weihnachten nicht so viel anfangen können. **Sonntag, 17 Uhr, Aula, Kantonsschule Glarus**

Weitere Tipps: Heute ist um 16.30 Uhr Vernissage des Fachs Bildnerisches Gestalten in der Kantonsschule Glarus. Am Freitag um 20 Uhr findet in der ref. Kirche Netstal das Adventskonzert der Kanti statt. «Nimm dir Zeit, wünsch dir was!», heisst es am **Samstag** ab 18 Uhr in der Gepäckausgabe im Güterschuppen in Glarus. Marco 2084 Russo installiert einen Wish-Receiver für jedermann. Am **Sonntag**, 20 Uhr, sowie **Sonntag**, 16 Uhr, ist mit dem Näfleser Tambourenverein Show und Sound unter dem Titel «Drumline» angesagt. Nada Brahma: Am **Sonntag** gibt es um 11 Uhr in der Reha-Clinic in Braunwald eine Matinée mit Tönen und Klängen mit Peter Roth. Im Gemeindezentrum in Schwanden gibt die Jugendharmoniemusik Schwanden um 16 Uhr ihr Hauptkonzert. In den Zirkus Mugg nach Betschwanden lockt weiterhin das Weihnachtsvariété; Reservation notwendig.

Kulturkennerin Claudia Kock Marti listet jeweils donnerstags ihre persönlichen Top 3 auf. Anregungen an: claudia.kock@somedia.ch

Schritt für Schritt vorwärts – und zurück ins Leben

«Plötzlich – und das Leben steht Kopf» ist ein spezielles Buch. Autorin Edith Schelbert-Bisig schreibt von der Ermordung ihres Mannes in Mexiko und von ihrem Weg wieder ins Leben zurück. Eine andere Glarnerin, Rosmarie Bernasconi, hat die Erscheinung des Buches dazu genutzt, ihr Doppeljubiläum zu feiern.

Mord in Mexiko. Edith und Linus Schelbert reisen mit dem Lastwagen durch Südamerika – auch durch Mexiko. Dann ein Blitz aus heiterem Himmel: Linus wird überfallen und getötet. Wie schwierig ist es, nach dem Verlust eines geliebten Menschen den Weg zurück in die Normalität zu finden?

Edith Schelbert-Bisig beschreibt in ihrem zweiten Band mit dem Titel «Plötzlich – und das Leben steht Kopf», wie sie es geschafft hat, den Lebensmut nicht zu verlieren. Laut einer Mitteilung des Verlags erfahren die Leserinnen und Leser in vier Teilen «Erwachen» – «Entfalten» – «Entzaubern» – «Ernten», was es braucht, um wieder einigermaßen in der Wirklichkeit anzukommen.

Es folgt ein unbekannter Weg

«Ein Schicksalsschlag veränderte mein Leben. Der neue Tag begann mit einem unersetzbaren Verlust. Obwohl sich dieses Unerwartete mit einem einzigen entscheidenden Akt in die Wirklichkeit drängte, galt es, Schritt für Schritt in meinem eigenen Tempo den unbekanntem Weg zu gehen. Dies bedeutet Anpassung, Aufmerksamkeit, Achtung, Ehrlichkeit, viel Liebe und eine Prise Abenteuerlust.»

Und Schelbert schreibt weiter: «Meine Reise in unbekannte Gegenden zeigt das Entfalten der Vergangenheit und das vor mir Aufblättern meiner veränderten Zukunft. Die Kar-

«Ein Schicksalsschlag veränderte mein Leben. Der neue Tag begann mit einem unersetzbaren Verlust.»

Edith Schelbert-Bisig
Autorin



Schreiben für eine Zukunft: Edith Schelbert-Bisig schreibt über eine Reise durch die Welt und das Ereignis, das sie auf sich selber zurückwirft. Pressebilder

Buch zum Jubiläum erschienen

Das aufrüttelnde Buch «Plötzlich – und das Leben steht Kopf» hat die im Glarnerland aufgewachsene **Rosmarie Bernasconi** zum Anlass genommen, **das 20-jährige Bestehen ihres Verlags** und **das zehnjährige ihres Buchladens «Einfach Lesen»** zu feiern. Die seit 1990 in Bern lebende Rosmarie Bernasconi ist äusserst aktiv. In Linthal geboren und aufgewachsen, liegen ihre Wurzeln heute noch im Glarnerland. «Obwohl

ich eigentlich Tessinerin bin, aber nicht italienisch spreche», sagt sie. **Rund 60 Bücher** hat sie in ihrem Verlag «Einfach Lesen» (zuerst «Astromarie») seit 1996 **herausgegeben**. Sie erhebt nicht den Anspruch, Literatur zu verlegen. Die Bücher sollen



Rosmarie Bernasconi

«einfach und unterhaltsam» sein, wie sie sagt. Sie schreibt auch selber, ebenso ihr Mann Peter Maibach. Wichtig ist Bernasconi, die Autoren auf ihrem Weg zu unterstützen und das Bestmögliche aus den Manuskripten herauszuholen. Sie liebt den Kontakt mit unterschiedlichen Menschen, ärgert sich aber, «wenn sich Autoren überschätzen und ihr Ego grösser ist, als es tatsächlich ist». (mkb)

www.einfachlesen.ch

ten sind neu gemischt, das Spiel kann weitergehen.»

Die Autorin ist 1960 im Glarnerland geboren worden und auch hier aufgewachsen. Sie ist ausgebildet als Kindergärtnerin, später auch in Coaching und Familienstellen. Anstellungen hatte sie in Schwyz, Muotathal und Riesenstalden, dann aber auch im afrikanischen Staat Rwanda und in Mexiko. Laut der Mitteilung ist sie stolze Mutter von drei Töchtern und wohnt seit 2014 in Brunnen.

«Mein Leben führte mich in unterschiedliche Kulturen und durch verschiedene Länder, Reisen und Entdecken haben mich geprägt. Es ist Bewegung, ein ständiges Geben und Nehmen. Die Natur inspiriert, lehrt und führt mich. Persönliche Begegnungen, Originalität, Gestalten und Musik erlebe ich als Bereicherung.»

Schelberts zweites Buch

«Plötzlich – und das Leben steht Kopf», das eben erschienen ist, ist nicht das erste Buch von Edith Schelbert. Schon 2014 ist ihr Erstlingswerk erschienen: «Finden – Fragmente einer Reise durch Südamerika und Mexiko.» Darin dokumentiert sie «einen Zeitabschnitt in unserem Leben, rückblickend wird es zur reichen Ernte». Schelbert geht es um die letzten drei gemeinsamen Jahre mit ihrem Mann und um deren Würdigung: «Ich will zeigen, und vielleicht auch mir selber beweisen, dass es vor dem Schicksalsschlag viel Schönes gab, das uns geprägt und bereichert hat und einzigartig war.»

Denn für sie gebe es nicht nur den folgenschweren Schluss, vielmehr zähle das Ganze: «Und Kraft finde ich, wenn ich an unsere Reise denke und all die tollen Erlebnisse, die wir gemeinsam erleben durften.» Das Buch «Finden» ist 2014 bei Tinner Druck erschienen und ist mit Bildern des verstorbenen Linus Schelbert illustriert. (eing)

ISBN 978-3-906860-12-1; «Plötzlich – und das Leben steht Kopf»; Verlag Einfach Lesen, 2016.

Die Zauberorgel erklingt in der Tödihalle

Die «Bruuwalder Spiellüt» zeigen ihr Weihnachtstheater in Braunwald. Alles dreht sich um eine Zauberorgel.

Die «Bruuwalder Spiellüt» inszenieren «Die Zauberorgel». Das Stück wird vom Swisstenor Dani Stüssi gesanglich begleitet. Es handelt von Fridolin, dem «Chübelimaa». Er und seine Tochter Rägeli werden auf der abenteuerlichen Reise zum kranken König Adalbert begleitet.

Das Stück wird am Dienstag und Mittwoch, 27. und 28. Dezember, sowie am Sonntag, 1. Januar 2017, unter Urs Kesslers Regie aufgeführt. Die Darbietungen starten um 17 Uhr; am Mittwoch gibt es eine zusätzliche Vorstellung um 14 Uhr. Für diese Aufführungen ist eine Reservation erforderlich.

Nicht im Voraus reserviert werden kann für die Vorstellung am 1. Januar 2017, die um 16.30 Uhr beginnt (begrenzte Anzahl Plätze). Die Vorstellungen sind auch für Kinder ab vier Jahren geeignet, bei allen Aufführungen gibt es eine Kollekte, wie die Veranstalter mitteilen. (eing)



Kunterbunt: Die «Bruuwalder Spiellüt» proben in diesen Tagen intensiv für ihr Weihnachtstheater. Pressebild